

«Sprechstunde» –
das offizielle PatientInnen-
magazin der Ärztinnen und
Ärzte.
Nr. 3, September 2008,
38. Jahrgang.
Erscheint vierteljährlich.

Herausgeber:
Verband deutsch-
schweizerischer Ärzte-
gesellschaften VEDAG

Redaktion:
Karin Diodà (kd)
E-Mail:
k.dioda@rosenfluh.ch
Tel. 044-431 73 56

Redaktionskommission:
Dr. med. Hw. Iff, Bern;
Dr. med. M. Peltenburg,
Hinwil (Präsident);
Dr. med. J. Weber,
Wiggoltingen; Dr. med.
C. Zuber, Othmarsingen

Verlag:
Rosenfluh Publikationen AG
Schaffhauserstrasse 13
8212 Neuhausen
Sekretariat: Anna Marino
Gestaltung: Peter Wanner
Produktion: Manuela Bühner
Schlusslesung: Isabel Shalou,
Birgit Blatter
Tel. 052-675 50 60
Fax 052-675 50 61
E-Mail: info@rosenfluh.ch

Anzeigen:
Doris Meier
Dorfstrasse 16
8556 Illhart
Tel. 052-770 01 54
Fax 052-770 01 53
E-Mail:
doris.meier@rosenfluh.ch

Druck & Spedition:
AVD GOLDACH
9403 Goldach
Gedruckt auf chlorfrei ge-
bleichtem Papier.
Druckauflage: ca. 70 000
Beglaubigte Auflage:
67 113

Abos/Adressänderungen:
Vom ärztlichen Wartezimmer
gratis.
Jahresabo an Haushaltungen
Fr. 20.–
EDP Services AG
Ebnaustrasse 10
Postfach, 6048 Horw
Tel. 041-349 17 60
Fax 041-349 17 18
E-Mail: saem.ropu@edp.ch
ISSN-Nr. 1424-8123

Fotos: Ohne Quellenangabe
von Porträtierten zur Verfü-
gung gestellt.

Nachdruck, auch auszugs-
weises Kopieren, nur mit
schriftlicher Genehmigung
der Redaktion.

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos
kann keine Haftung über-
nommen werden.

Im Internet aufrufbar unter:
www.sprechstunde.ch

Lärm lass nach

Liebe Leserin, lieber Leser

Eine Baustelle aus nächster Nähe mitzuerleben, gehört definitiv zu den härtesten Gehör- und Nervenproben: Jeden Morgen pünktlich um sieben legen die Maschinen los: Bohren, Hämmern, Kreischen und Dröhnen, die Wände zittern, und man versteht das eigene Wort nicht mehr. Es gibt kein Entrinnen, der ohrenbetäubende Lärm ist überall. Einziger Lichtblick: Der Tag, an dem die Bauarbeiten beendet sein werden.

Auch ohne Baustelle vor der Haustür müssen die Ohren einiges aushalten, sei es nun Strassenlärm, laute Musik oder Lärm am Arbeitsplatz.

Auch wenn man solchen alltäglichen Lärm gar nicht mehr bewusst wahrnimmt, der Körper tut es sehr wohl: Zu viel Krach kann auf die Dauer krank machen. Neben Stresssymptomen und Konzentrationsstörungen erhöht sich auch das Risiko für Herzinfarkt und Hirnschlag, wie der Beitrag auf Seite 14 zeigt. Und natürlich leidet das Gehör: Bei übermässiger Lärmbelastung verlieren die Sinneszellen im Innenohr ihre Funktion, die Folge ist Schwerhörigkeit. Weshalb man bei Hörproblemen rasch handeln sollte und welche Geräte helfen, wieder besser zu hören, erfahren Sie auf Seite 8.

Eine besonders dramatische Form von Hörverlust ist der Hörsturz. Er tritt plötzlich und ohne erkennbaren Auslöser auf. Auf Seite 20 berichtet eine Frau, die zweimal einen Hörsturz erlebte, wie sich ihr Leben seither verändert hat. Auch wenn die Ursachen für einen Hörsturz bis heute nicht geklärt sind, so scheint Stress einen Einfluss zu haben.

Die Ohren sind 24 Stunden auf Empfang, sie lassen sich nicht, wie beispielsweise die Augen, von äusseren Reizen abschirmen. Gerade deshalb sollte man ihnen wenigstens ab und zu bewusst eine Ruhepause gönnen, indem man zum Beispiel Radio, CD-Player und Fernsehen für einmal ausgeschaltet lässt. Oder wie wäre es, für ein Wochenende der städtischen Lärmkulisse zu entfliehen? Wir hätten dazu einen Wander-Vorschlag auf Seite 36.

Geniessen Sie also den Herbst und lassen Sie es sich und Ihren Ohren gut gehen,



Karin Diodà



FOTO: CS